

A1^r

Einleytung vnd vnterweifung
 Der vrfach vnd vrfprung
 aller Träum vnd nâchtlicher Geficht/
 wie fie von den alten vnterfchieden
 vnd ordentlich getheilt wor=
 den feynd.
 Auch was von einem jeden auß
 leger vnd erklärer der Träum vñ nâcht=
 licher Geficht/ dadurch er künfftige ding er=
 fahren/ anzeigen vnd offenbaren wil / erftlich
 betracht vnnd wargenommen
 werden folle.
 ES haben die alten Weiffager /
 Propheten / erklerer vnnd außleger
 der Träum vnnd nâchtlichen Ge=
 ficht/ welche dife götliche kunft auß
 langwiriger erfahrung / fleiffiger erforschüg
 vnd betrachtung/ gewiß/ warhaftig vnd vn=
 betrüglich befunden/ mit höchstem vnd größ=
 tem fleiß / alles das/ fo vns pflegt deß nachts
 fürzukommen oder zuerfcheinen / fo fich der
 leibliche Cörper in die ruh begeben / aber die
 Seel wachet/bewegt vnnd getrieben wird in
 alle ort deß Leibs / denfelbigen zu herrfchen
 vnd zu regiren / dann der Leib ohn alle ver=
 nunfft vnnd leibliche entpfindligkeit ift im
 fchlaff/ aber die Seel wachet allein /erkennt vñ
 ficht fichtbarlich / höret / gehet / greiff/ wird

A1^v

Einleitung vnd vnterweifung

betrübt/ mercket auff/ In summa / sie verwal=
tet vnd treibt alle gebürliche werck deß Ge=
müts/ daß wir gewöhnlich in gemeiner teut=
fcher Sprach Traum/ Geficht/ Erfcheinungen
oder zu zeiten Gespenft nennen.

Ertlich in zweyerley vnterscheid ordent=
lich getheilt/ als in träum/ nächtliche Geficht
vnd fantafeyen / die da gegenwärtige ding
allein bedeuten / vnnd vns deffen erinnern/
das wir vorhin in vnserm sin vnd gedancken
gefasset vnd verchlossen haben/ als daß dem
Buler fürkompt vnd fantafirt / wie er im sauß
vnd freuden leb/ vnd sein allerliebste bey ihm
hab/ aber dem forchtamen erscheinet daß=
selbig / das er fürchtet / also dem hungerigen
wie er esse / dem durftigen wie er trincke/
auch dem vollen / wie er sich breche vnnd vn=
dewe/ so der dunft von der Speiß beschwe=
ret vnd überladen / nicht verriechen oder voll=
bringen möge. Durch folche Traum mag
gar nichts künfftigs angezeigt oder erlernet
werden / dann sie vns allein ermahnen (wie
gefagt ist) der ding so wir vorhin in vnsern
sinn vnd gedancken haben/ vn treffen das ge=
müt allein/ oder den Leib allein / oder sie bey=
de/ Leib vnd Gemüt mit einander an / dann
daß dem Buler fürkompt / wie er in freuden
leb/ vnd sein Liebe bey ihm hab / trifft beyde
den Leib vnd das Gemüt an. Aber sich er=
brechen / schlaffen / wider essen vnd trincken/
trifft

A2^r

in dieses Traum Büchlein.
trifft allein den Leib an / Also auch fro feyn/
oder betrübt werden / trifft allein das gemüt
an. Die lieblichen Traum haben ihren vr=
sprung entweder auß mangel oder einem
überfluß. Der Seelen aber oder deß Ge=
müts vnd gedanken / auß forcht oder einer
hoffnung. Alle diese Treum haben allein jre
bedeutung im schlaff / mit welchem sie auch
vergehn vnd verschwinden. Aber die rech=
ten Traum/ von welchen wir in diesem büch=
lein sagen / haben ihre bedeutung aufferhalb
deß schlaffs / so wir dardurch künftige ding
erfahren vnd mutmaßen. Diese werden erft=
lich in zwey theil vnterschieden vnd getheilt/
In warhaftige gesicht/ also daß vns ein ding
fürkompt / eben gleich in der massen vnd ge=
falt/ wie es geschehen sol. Als auff ein zeit ei=
nem im schlaff fürkam vnd traumet/ der auff
einem schiff war/ wie er wassers not durch
einen schiff bruch leiden muß / vnd ist solchs
bald hernach geschehen / nach dem er erwachet
ist / brach das schiff/ vnd gieng vnder / aber er
mit groffer angst vnd not / auch nicht wenig
müß vñ arbeit / kaum mit etlichen seinen mit=
gefellen/ den er seinen Traum anzeigt vnd er=
zehlt hat / davon kömen vnd errettet worden.
Also hat auch auf ein zeit einem getraumt vñ
im schlaff fürkommen / wie er von einem ver=
wundet ward / mit dem er ihm fürgenom=
men het/ deß andern tags auff daß gejagt zu

A2^v

Einleytung vnd vnterweifung

gehn /ift auch gefchehen / dann er mit demfel= bigen außgangen ift/ vñ eben gerad an dem= felben Glied/ nemlich oben in der Achfel wie ihm traumet / vnd in dem fchlaff fürkommen war/ von ihm ohngefehrt geletzt vñ verwun= det worden.

Aber die gemeinen vñ natürlichen Tråum/ darinn vns die Seel etwas zukünftigs / ver= borgener vnd vertunckelter weiß/ innerlichen durch vielerley feltzamer formen vnnd geftal= ten anzeigt (die von natur ein Weißfagerin ift) wollen wir auff das aller fleiffigste erklä= ren/ vnd in guter ordnung anzeigen/ erftlich/ woher fie jhren vrfprung/ vrfach vnd bedeu= tung haben.

Diefe Tråume feynd ein bewegung/ werck vnd gedicht der Seelen/ dardurch fie vns in= nerliche künftige ding vnnd zufåll einbildet/ fie feyen vns nutz oder fchad/ böß oder gut/ die vns dann in kurtzer oder langer zeit her= nach widerfahren vnd zu handen gehn.

Von den alten feynd diefe Tråum inn vie= lerley weg vnd gefalt vnterfcheiden worden/ aber fürnemlich inn fünfferley weitläufftige vnterfchied/ als in eigne vns felbft angehõri= ge Tråum / darinn wir felber etwas außrich= ten volbringen oder wircken/ oder durch vns von einem andern außgericht vnd gewürckt wird. Diefe träum follten auff vns allein ge= deut vnd außgelegt werden. Die andern
werden

A3^r

in dieses Traumbüchlein.
 werden frembde Träum genant / so vns von
 einem andern träumet / der vns bekant ist/ die=
 fe sollen auff denfelbigem / sie feyen gut oder
 böß gedeut werden. Die dritten werden
 von diesen beyden zusammen gefetzt / also / daß
 einem andern bekandten Menschen etwas
 träumet oder fürkompt. Die vierden erftre=
 cken sich in alle gemeine ding / dardurch ein
 Statt vnnd gantze Gemeind erhalten wird/
 als Kirchen / Rathhäufer/ Gericht vnd Raht/
 Tantzthäufer / Märckt/ Plätze/ gemeine Straf=
 fen/ vnd dergleichen gemeine Gebäw einer
 Statt / diese sollen auff ein gantze Gemeinde
 gedeutet werden: Aber die fünfften vn̄ letz=
 ten begreifen in sich den gemeinen lauff der
 welt / also/ so vns fürkom̄t / wie wir ein graufa=
 me groffe Fünfternis sehen/ Erdbeben/empō=
 rung der Waffer /Sonn vnd Mond /vnd das
 Geltirn verhindert oder verderbt an jrem ge=
 wōnlichen schein.

Dieweil aber diese vnterfcheidung vnnd
 außtheilung der alten zu weitleufftig vnnd
 schwer zubegreifen sind / kan ihre bedeutung
 nit gewißlichen zutreffen / nemlich / die vnter
 dem erften vnterfcheid begriffen/ welche vns
 allein antreffen vnnd gedeut werden sollen/
 hab ich offtmals erfahren / daß folches etwan
 den Vatter/etwa den Sohn angetroffen hat.
 Als einem auff ein zeit traumet/ wie er in
 letzten Todsnōten lege vnd starb/ welchs nun

A3^v

Einleytung vnd vnterweifung
difer meynung vnd vnterfcheidung nach der
alten / auff denfelben allein folt gedeutet wor=
den feyn / wie dann gefagt ift / ftarb jhm aber
in kurzem hernach fein vatter/ dann fie beyde
in Leib vñ Seel mitgenoffig mit einand⁹ wa=
ren. Also träumet auch einem andern / wie
man jhm den Kopff abfchlug / diefem ift auch
nachmals fein vatter geforgen / von welchẽ
er das leben vnd vernunfft het/ wie der Leib
von dem Haupt. Also begibt es fich gewõn=
lich auch/ wo einem traumet wie er vmb fein
geficht kom / dem fterben feine Kinder / wie=
wol folchs auff jn felber folt gedeut werden.
Dergleichen Exempel möchten gar viel
herbey gebracht werden / mit den frembden
Träumen/ da vns von einem andern träumt/
geht es auch also zu. Es hat eim getraumt/
wie fein Vatter verbrenne / er aber felbft ift
bald hernach geftorben / darumb fein Vatter
fchwerlich beleydiget worden ift vmb den
tod feines fohns / vnd fich innerlich gefreffen
vnd verzehrt / von bekümmernis / als ob er
von eim feuer verbrent würde. Darumb
dermaffen folche Traum von keinem der die=
fer kunft nicht geübt vnd erfahren ift / außge=
legt vnd erkleret werden. Dann wo einem
träumt / daß jm fein weib od⁹ mutter fchwer=
lich kranck lige / daß auch jhn felbft antreffen
folt. Wird doch dadurch bedeutet/ringer vnd
faft kleiner gewin feiner kunft oder handthie=
rung/

A4^r

in dieses Traumbüchlein.
 rung/ dann ein jede kunft / dadurch sich einer
 erhelt vnd ernehrt / mag einer mutter vergli=
 chen werden/ die vns auch ernehret vnd auff=
 bracht hat/ deßgleichen auch einer haußfraw=
 en/ dieweil ein jede kunft deßelbigen gantz ei=
 gen ilt / der sie kan vnnd zu seiner notdurfft
 braucht/ wie sein Ehefraw. Also freund vnd
 verwandte sehen/ mag also gedeutet werden/
 seynd sie frölich/ bedeutet freude / seynd sie
 trawrig/ bedeut es leyd.

Es haben auch also offtmals die gemeinen
 Träum / da vns von vns selbft vnd von einem
 andern traumet/ welches auff vns beyde
 solt gedeutet werden / jhre bedeutung vnnd
 anzeigung auff einen allein gehabt / derhal=
 ben sie auch dieser vntercheidung zuentge=
 gen angezogen werden möchten / durch Ex=
 empel.

Dieweil nun gemeiniglich dem erften vn=
 tercheid nach/ alle Träum / darinne von vns
 allein etwas gehandelt wird / die auch auff
 vns allein vnterweilen wol warhaftig vñ ge=
 wiß gedeutet werden mögen / dermassen / wie
 sie von den alten vntercheiden sind/ die an=
 dern aber allefamen zu weitläufftig vnnd
 weitbegriffig seynd /als wir zum theil gnug=
 sam angezeigt haben. Wollen wir doch ein
 andere vnd gewiffere vntercheidung setzen
 vnd anzeigen/ welche wir selbft durch lang=
 wirigen gebrauch/ übung vnnd erfahrung

A4^v

Einleytnng vnd vnterweifung
am warhafftigften vnd vnbetrüglichen ge=
funden haben. Also / daß alle Träum/ die sich
nicht außstrecken auff ein andere perfon/oder
niemand darinn begriffen wird/ der etwas
thu / leide oder handel / dann der allein/ dem
folcher Traum fürkompt/als lingen/lesen / re=
den/ springen sterben/ schwimmen/ schatz fin=
gen/ sitzen/ schlaffen/weinen / lachen/ vnd der
gleichen werck / die wir allein vollbringen
mögen/ sollen allein auff denfelbigen gedeutet
vnd außgelegt werden/ dem solchs fürkompt.
Was aber den Leib antrifft / als alle Glie=
der deß Leibs/ vñ was eufferlich zu dem Leib
gehört/ als Bethgewand/ Kleider/ Kiften/
Trög vnd ander Haußraht / wiewol folches
auch vnfern Leib betrifft/haben sie doch ge=
meiniglich jre bedeutung auff einen andern/
der vns am nechsten ist / nach dem vnd daffel=
big/ darvon vns träumet / am nechsten vnnd
notwendigsten ist. Also wird das Haupt
gedeut auff den Vatter / der Fuß auff Dienft=
botten/ Knecht vnd Mâgd/ die rechte Hand
auff die Mutter/ Söhn/ Brüder/ Freund vnd
Blutsverwanten / die lincke Hand auff das
Weib/ Bulschafft/ Mutter/ Töchter vnnd
Schwestern / die Heimlichkeit auff vnere El=
tern vnnd Kinder / die Waden auch auff das
Weib/ vnd Bulschafft / also sol von allen an=
ern dingen auch verftanden werden.
Aber so vns etwas von den andern leuten
träu=

A5^r

in dieses Traumbüchlein.

träumet / da wir nicht allein etwas würcken
oder leiden / wird daffelbig alles fo gegen vns
gehandelt wird/eigentlich auff vns gedeutet/
vñ also auch die andern/ wie es daß im traum
gesehen / vnd vns fürkommen ift. Dann fo
vns von vnfern Freunden vnnd guten gön=
nern etwas guts träumet / wird jhnen daffel=
be zu handen gehn / darob wir auch ein freud
empfahen werden. Jft eber der Traum böß/
wird es jhnen gleicherweiß zu handen gehn /
oder bedeut jhm / dem der Traum fürkompt/
leyd vnd kummerniß / Nicht vmb deß willen
allein/ daß feinen Freunden übel zu handen
geht/ sondern auß eigener bekümmerniß/ vnd
trawrigkeit. Also auch/ wenn vns etwas
fürkompt oder träumet von vnfern Feinden
vnnd mißgünnern/ muß das widerfpiel ge=
rahten werden.

Weiter von gemeinen Träumen / die ein
gantze Gemeind antreffen / oder den gemei=
nen lauff der Welt / wie fie vorhin von den
Alten vnterfcheiden feynd / acht ich / daß kei=
nem nichts traume von denen dingen/ deren
er fich nichts annimpt oder vnterwindet / auch
nicht von eignen dingen/ fo wir vns derfelbi=
gen entfchlagen vnd nicht achten / ift auch nit
wol müglich bey den Menfchen / daß auß ei=
nem fchlechten Traum eins Menfchen allein/
fonderlich fo er geringer vnd fchwacher ver=
nunft ift/ folchetrefliche vñ wenleufftige hân=
A v

A5^v

Einleytung vnd vnterweifung
del folten gedeutet oder angezeigt werden.
Mag auch gründlich bewiefen vnd bewerth
werden/ daß folche Träum allein auff denfel=
bigen (wie oben von vnfern eignen vnd felbt
angehörigē Träumen gefagt ift) dem er für=
kompt oder erfcheinet/ fol gedent vnd gezogen
werden. Es fey dann ein Kônig/ Fürft oder
mächtiger Herr/ welche fich folcher gemeinen
händler annemen vnd beladen müffen / jhres
ampts vnd befehls halb/ gar viel mehr daß
der gemeine vnverftändige Mann / dem we=
nig vertrauet ift/ fondern jhnen als vnfern
Oberherren vnd Regenten / die vns fchützen
fchirmen / auch täglich nach vnfer wolfahrt
trachten follen.

Etliche aber haben derhalben vermeynt/
daß fchlechter einfältiger leute Träum auch
folten auff ein Gemein gedeutet werden/ die=
weil folche Träum etwa angezeigt / nachmals
alfo gefchehen vnd ergangen feynd. Diefelbe
haben der rechten vnterfcheidung vñ ordent=
liche theilung der Träum nit nachgetrachtet
oder geacht / darumb ihr vrtheil oder außle=
gung nit alzeit gewieß erfunden worden ift.
Dañ von den alten / welche dife ding in lang=
wiriger erfahrung vnnd fleiffiger nachtrach=
tung gewieß erfunden haben / ift gar fleiffig
angezeigt worden/ daß kein Traum niñer=
mehr der eim fchlechten Maß allein fürkom̃t/
auff ein gantze Gemein fol gedeut werden /
es fey

A6^r

in dieses Traumbüchlein.

es sey dann sach / daß solche Träum von vilen mit einander gesehen hetten. Ob auch zu zeiten einem ein solcher Traum fürkem / darauß zu vermuten wer / daß er viel leuten guts bedeutet / mögen alßdann auch vielerley träum anderer leut erzehlt vnd fleißig erwogē werden / dadurch dann künftige ding erlernt vñ geoffenbaret werden vor jhrer zukunfft / auß eim diß/ auß jenem ein anders / vñ also gar in kein weg sol ein einiger Traum eins schlechten menfchen allein / auff ein gantze Gemein gedeut werden. Er hab dann ein Befelch/ als ein Oberhauptmann eines gantzen zeugs od⁹ dem sonft ein Regiment vnd Herrschafft befohlen ist.

Es ist auch fleißig warzunemen in allen Träumen/ fonderlich die etw³ guts bedeuten/ was der natur gewonheit / kunft / handthierung/ vnd der zeit rechtmeffig vnd gleichförmig sey/ damit irrthumb zuverhüten.

Die Träum werden auch weiter zu leich) term verftand gemeiniglich in zwey theil getheilt/ in ein gemeinē gar begreiflichen theil/ also/ d³ etliche Träum vnd jre bedeutung fast lang sein/ etliche sampt jrer deutüg gar kurtz/ etliche aber find kurtz/ habē aber ein lange bedeutung / etliche lang/ mit einer kurtzen deutung/ Als zu einem exempel/ es hat einem getraumt wie er flöge / vnd nach feinē willen an das ort kem/ dahin er begert als er aber das

A6^v

Einleytung vnd vnterweifung

felbft hin kam / hat jhn gedaucht wie er fed^on
hab/ vnd mit andern frembden Vögeln vmb=
her flöge / aber bald wider heim in fein Hauß
kem. Diefer ift bald hernach außgezogen/
etwas außzurichten/ daß er jhm ernftlich für=
genommen het/ vnnd daffelbig auch nach alle
feinem willen vollendet / dieweil er in feinem
Traum nach feim begehren an daffelbig ort/
fo er jhm fürgenommen hett/ alfo leichtlich ge=
flogen war/ ift auch von diefer reife reich wor=
den / dann durch die federn wird reichthumb
vnd die reichen bedeutet / Jft auch alfo von
dannen ohn einige verhinderung wider heim
zu hause kommen. Diefer Traum ift lang/
vnd hat eine lange außlegung vnd bedeutüg.
Einem andern hat geträumet wie er gûl=
dene augen hab / difer ift nachmals bald vmb
fein geficht kommen / dann das geficht vnnd
Gold / haben gar kein gemeinfchafft mit ein=
ander. Diefer Traum ift faft kurtz / hat auch
ein kurtze bedeutung.

Einem andern hat weiter geträumet/ wie
er feinen eignen namen vergeffen vnd verloh=
ren habe: Diefem ift nit allein kurtzlich her=
nach fein lohn geftorben / daran er einen köft=
lichen fchatz vnd eygenthumb / das jhm faft
lieb war / verlohren/ fondern vmb deß namens
willen/ dann er ward auch mit dem Namen
feines Vatters genennet / wie der Traum be=
deut/ den er im fchlaff verlohren het/ darzu ift
er vmb

A7^r

in dieses Traumbüchlein.

er vmb all sein Haab vnd Gut kommen / darumb er im Recht vor dem Richter handelt / vnd aber daffelbig verlohrt durch das vrtheil / das wider ihn gesprochen ward / derhalben er entweichen vnd entlauffen mußt / das ihn so schwerlich bekümmert / vnd so hefftig anlag / daß er verzweiffelt / vnd sich selbst erhenckte / dadurch er erft gantz vnd gar vmb seinen namen kommen ist / wie ihm getraumbt hatte. Dann allein diese leut / welche ihnen selbst den tod angethan hetten / wurdē bey den alten vñ fern vorfahren / nicht vnter das Geschlecht od⁹ Sipfchafft gezehlt / auff daß der Schaden mit der zeit vergessen wurd / darumb er gantz vñ seinen Namen kommen / vnd sein gar vergessen worden ist. Dieser Traum ist an jm selbst fast kurtz begriffen gewesen / aber seine bedeutung hat sich gar weit erstreckt. Dann dieser vnfall ist ihm bedeutet worden durch diesen Traum / daß er seinen eignen Namen verlohren oder vergessen hab / wie dann ein jeder selbst leichtlich abnemen vnd ermessen kan. Es hat auch auff ein zeit einem getraumbt / wie er seinen Mitgefellen spielen sehe mit einem frembden mit würffeln / vnd gewinnen / als aber der frembde viel verlohren hat / vnd vermerckt / daß es ihm dieser von hertzen gñet / ist er über ihn erzürnet / vnd mit jm in ein hader kommen / aber dieser ist ihm entrunnen

A7^v

Einleytung vnd vnterweifung
 in fein herberg / vnnd dafelbft hat er die thür
 vor jhm verchloffen vnd verriegelt. Als aber
 der ſpieler nicht zu jm mocht / at er alfo wid⁹
 hinweg gehn müffen / hat aber difen gedeucht
 wie jm ein grünes zweiglein auß dem einen
 ſcheuckel oder hüfft wachſe. Jft alßbald
 hernach ein theil deß gebåws von dem hauß/
 welchs faft alt vnd bawfellig war / nider ge=
 fallen/ vnd jhm von einem trom die hüfft zer=
 ſchlagen worden / vnd dadurch erlamet / dann
 durch das ſpiel der würffel ward jm der tod
 bedeutet / dz er aber dem frembden ſpieler ent=
 ran/ daß er ihn nicht beſchedigen mocht / be=
 deutet jhm/ daß er auch dem tod entfliehen vñ
 darvon kommen wird / aber durch das kraut
 oder grün zweiglein / das jm auß der hüfften
 wuchs / ward jhm bedeutet / daß jhm derfel=
 big ſchenckel oder hüfft zum gang verderbet/
 vnd vngebreuchlich wurde/ erlampt vnd vn=
 empfindlich / gleich der erden/ auß welcher al=
 lein kräuter vnnd grüne zweiglein wachſen /
 alfo ward difem durch ein langen Traum ein
 kurtzer vnfal mit wenig worten bedeutet vñ
 offenbaret.

Durch den andern gemeineren theil die=
 ſer letzten vnterſcheidung / werden alle träum
 auch in vier theil getheilet / als in gantz gute
 glückfelige Träum / die innerlich vnd euffer=
 lich gut feynd/ vñ in böſe ſchröckliche träum/
 die innerlich vnd eufferlich böß feynd/ vnd in

A8^r

in dieses Traumbüchlein.

Treum die innerlich gut / aber eufferlich böß
feynd / vnnd in die letzten / die eufferlich gut/
aber innerlich böß feynd.

Durch das innerliche wird verftanden der
Traum / geficht oder erfcheinüg an jm felbft/
aber eufferlich die bedeutung / außlegung vñ
zufell deffelbigen. Dann fo einem fürkompt
oder treumet / wie er gotfelige / heilige/ frome
perfonen fehe frölich vnd guts muts feyn / et=
was guts vns sagend oder reichend/ fie felbft
oder jhr bildnis von bestendiger / warhafti=
ger materi gemacht/ eder feine Eltern/ gute
freund vnd verwanten knecht vnd dienftbo=
ten/ von welchen der pracht vnnd die zierd
deß haußgefinds gemehret würd / oder leibli=
che krefft vnd ftercke vnd dergleichen tugent/
mechtig in jm felbft befinde. Diefte ding find
vns faft anmutig vnd wolgefellig / fo fie vns
im fchlaff fürkommen oder erfcheinen / aber
noch vil anmutiger vnd wolgefelliger an jhn
felbft/ fo wir fie eufferlich an vns befinden
werden. Aber daß einen beduncket wie er
gehlingen von einer graufamen höhe über=
ftürtzt / vnd herab fall/od⁹ in die hend der mör=
der vnd reuber falle / kranck fey oder fonft et=
was verlier / darauf er feinen fin vnd fleiß ge=
ftellt hat / oder jm von hertzen lieb ift / wie dañ
vnfer gemüt gefiñet ift in folchen treumen vñ
gefichten / der maffen wird auch folcher zufall
vns begegnen. Dergleichen find auch andere

A8^v

Einleytung vnd vnterweifung

Träum/ etliche faft erchröcklich vñ graufam
an jhn felbft/ bedeuten aber vnterweilen et=
was guts / deßgleichen andere beduncken vns
faft gut/haben aber ein böfe vnglückhafftige
bedeutung vnd erklerung.

Ob auch einem etwas hefftig angelegen
were/ vnd er aber begehrt durch einen Traum
die warheit feines fürnemens zuerfahren mit
inniger vnd ftetter nachtrachtung/ kompt jm
dann gerad daffelbe für/ das er im finn vnnd
gedancken hat/ ift gar nichts darauff zu hal=
ten / dieweil folchs allein ein ermahnung zu
deß gemüts / wie auch klerlich zu anfang die=
fer vnterrichtung angezeigt ift / Sondern fo
einem frembde ding/ vnd vil andere fürkom=
men/ darnach er weder gefinnet noch gedacht
hat / darauß mögen gewißlich vnd warhaff=
tig/ künftige ding vnd zufell erlernen / erfah=
ren vnd geoffenbaret werden.

Es ift auch fonderlich nicht zu achten/ was
zeit oder ftunden vns folche Träum / erfchei=
nungen oder geficht fürkommen / dann es ift
nit viel daran gelegen/ vñ gilt eben gleich/es
ley tags oder nachts / abends oder morgens/
allein daß der Menfch nüchtern / in guter ver=
nunfft vnd verftand /mit keinerley fpeiß oder
tranck überfüllet oder überladen ley/ dann die
übrige völle deß abends / vns auch deß mor=
gens verhindert vñ vngefchickt macht / rechte
gewiffe Treum oder geficht zu fehen/ wiewol
die=

B1^r

in dieses Traumbüchlein.
 selbige zeit morgens gegen tag / die aller best
 vnd füglichs von etlichen gehalten wird.
 Weiter so ist auch fast nutz / vnd gantzlich
 von nöten / nicht allein demselbigen / der solche
 Gesicht gesehen/oder ein Traum vorkommen
 ist/sondern dem der solchs warhafftig außle=
 gen vnd erklären wil/ daß er eigentlich wisse/
 wer er sey / was er handle oder treibe / weiß
 Stands er sey / auch in welchem alter / vnnd
 hernach den gantzen Traum eigentlich erwe=
 ge/ dann durch ein kleine zuthuung oder ab=
 bruch mag d^o zufall/welcher durch den traum
 bedeut wird / weit geändert werden / dadurch
 ein falsch vrtheil oder außlegung erwachsen
 wird.
 Damir aber ein jeder verftendiger leicht=
 lich/warhafftig/ gewißlich vnd ohn allen be=
 trug/ ein jeden Traum/ Gesicht/Ercheinung
 vnd dergleichen nächtliche fürkömung / selbst
 erklären/ außlegen / vnd durch ihre bedeutung
 künftige ding erlernen vnd offenbaren mög/
 wollen wir allerley Träum vielerley weiß vn
 gefalt/ wie sie dem Menschen fürkömen mö=
 gen/erkleren / außlegen vnd deuten / wie wir
 solchs durch gewisse Kunft / langwirige er=
 fahrung/ fcharffinnige vnnd fleißige nach=
 trachtung/ von vielen Menschen in man=
 cherley landsart / erfahren/ geübt vn
 gebraucht haben.